

# Global Gateway

EU investiert weltweit  
in nachhaltige Infrastruktur

AUSGABE 2024



**Global Gateway ist die Konnektivätsinitiative der Europäischen Union. Die EU möchte damit Schwellen- und Entwicklungsländern helfen, ihre Infrastruktur nachhaltig auszubauen.**

Im Rahmen von Global Gateway will die EU 300 Milliarden Euro für nachhaltige Infrastrukturprojekte rund um die Welt zwischen 2021 und 2027 mobilisieren. Gefördert werden Projekte in den fünf Bereichen Energie und Klima, Transport, Digitales, Gesundheit sowie Bildung und Forschung. Im Kern geht es darum, die Welt enger zu vernetzen, etwa durch Datenkabel, Bahnstrecken, Fernstraßen, Häfen oder Stromleitungen. Für Unternehmen ergeben sich dadurch vielfältige Geschäftschancen. GTAI bietet das umfangreichste Informationsangebot zu Global Gateway im deutschsprachigen Raum – scannen Sie dazu den QR-Code unten links.

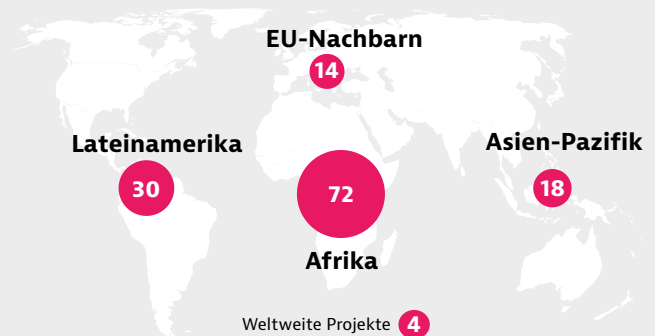
## Europas Angebot für nachhaltige Infrastruktur

Der Bedarf an Infrastrukturlösungen ist besonders in Entwicklungs- und Schwellenländern enorm. Am sichtbarsten wird dieser zurzeit von Chinas neuer Seidenstraße bedient. Chinesische Projekte stehen jedoch wegen Mängeln bei Umwelt- und Sozialstandards sowie Überschuldung der Empfängerländer schon länger in der Kritik. Mit Global Gateway schafft die EU nun ein betont nachhaltiges Angebot. Nachhaltigkeit bezieht sich dabei auf Umweltschutz genauso wie auf finanzielle Tragfähigkeit. Ein Schwerpunkt ist der Ausbau der erneuerbaren Energien, etwa von Windparks, Fotovoltaikanlagen und Wasserkraftwerken. Um Global Gateway weltweit sichtbarer zu machen, wählt die EU Leuchtturmprojekte, sogenannte Flagships, aus. Einige davon sind bereits im Bau. Im Jahr 2024 hat die EU gemeinsam mit ihren Partnerländern 138 Leuchtturmprojekte auf den Weg gebracht, 2023 waren es 87. Davon befindet sich jeweils rund die Hälfte in Afrika.



**Aktuelle Informationen zu Global Gateway:**  
[www.gtai.de/globalgateway](http://www.gtai.de/globalgateway)

## Zahlen und Fakten



● Leuchtturmprojekte pro Weltregion im Jahr 2024

**300 Milliarden Euro**

will die EU zwischen 2021 und 2027  
mit Global Gateway mobilisieren.

**138 Leuchtturmprojekte**

hat die EU weltweit für  
das Jahr 2024 nominiert.

**52 Prozent**

der Leuchtturmprojekte für 2024  
befinden sich in Afrika.

# Europa bündelt seine Kräfte

**Die EU-Kommission und EU-Mitgliedstaaten setzen Global Gateway gemeinsam um. Bei der Finanzierung spielen neben Zuschüssen und Krediten auch Investitionsgarantien eine wichtige Rolle. Die Privatwirtschaft soll sich mit Geld und Expertise einbringen.**

Wichtig bei Global Gateway ist der sogenannte Team-Europe-Ansatz: Dabei legen die EU-Kommission, die EU-Mitgliedstaaten und die europäischen Entwicklungsbanken ihre Finanzierungsprogramme unter dem Global-Gateway-Label zusammen. Zu Team Europe gehören daher auch die Europäische Investitionsbank (EIB), die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) und die Finanz- und Entwicklungsinstitutionen der einzelnen EU-Länder. Für Deutschland sind das zum Beispiel die KfW Entwicklungsbank und die Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG). Durch die gebündelten Investitionen soll das europäische Engagement weltweit sichtbar werden.

## Woher kommt das Geld für Global Gateway?

Das Investitionsziel von 300 Milliarden Euro setzt sich aus bestehenden EU-Geldern zusammen sowie aus privaten Mitteln, die durch den Einsatz von Garantien mobilisiert werden sollen. Eines der wichtigsten Finanzierungsinstrumente sind die Investitionsgarantien des Europäischen Fonds für nachhaltige Entwicklung Plus (EFSD+). Mit den rund 40 Milliarden Euro an Garantien aus dem Fonds sollen bis zu 135 Milliarden Euro an Kapital für Infrastrukturprojekte angeschoben werden. So will es die EU der Privatwirtschaft erleichtern, in Infrastrukturprojekte in Risikoländern zu investieren. Unternehmen sollten jedoch auch die klassischen Instrumente der deutschen Außen-

## Die fünf Investitionsprioritäten von Global Gateway



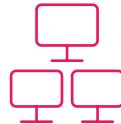
### Klima und Energie

Investitionen in Klimaschutz und -resilienz sowie in saubere Energie und Stromnetzausbau. Stärkung der Energie- und Rohstoffsicherheit.



### Transport

Förderung von Investitionen in Verkehrsinfrastruktur weltweit. Schaffung nachhaltiger, resilienterer und sicherer Netze für alle Verkehrsträger.



### Digital

Stärkung der Verbindungen zwischen Europa und der Welt. Förderung eines offenen und sicheren Internets. Unterstützung von Partnerländern bei der Digitalisierung.



### Gesundheit

Investitionen in Gesundheitsinfrastruktur und lokale Produktion von Medikamenten, Impfstoffen und Medizintechnik. Diversifizierung und Sicherung von Arzneimittelversorgungsketten.



### Bildung und Wissenschaft

Investitionen in hochwertige und inklusive Bildung. Stärkung der internationalen Zusammenarbeit in den Bereichen Forschung und Innovation.

## Schnellcheck: Global Gateway

### Wie finde ich Projekte und Ausschreibungen?

Wir bieten Ihnen auf unserer Webseite erste Global-Gateway-Ausschreibungen und Informationen zu weiteren Konnektivitätsprojekten.

→ Mehr zum Thema Projekte und Ausschreibungen:  
[www.gtai.de/gg-projekte](http://www.gtai.de/gg-projekte)

### Wie funktioniert Global Gateway in der Praxis?

Einige Firmen setzen bereits Global-Gateway-Projekte um. Hier finden Sie Erfahrungsberichte von beteiligten Unternehmen.

→ Mehr zum Thema Praxisberichte:  
[www.gtai.de/gg-praxis](http://www.gtai.de/gg-praxis)

### Welche Chancen bietet Afrika?

Afrikas Bedarf an Infrastruktur ist vielerorts enorm. Deutsches Know-how ist gefragt. Hier erfahren Sie mehr zu Global Gateway in Afrika.

→ Mehr zum Thema Chancen in Afrika:  
[www.gtai.de/gg-afrika](http://www.gtai.de/gg-afrika)

wirtschaftsförderung wie Exportkreditgarantien und Investitionsschutzgarantien in Betracht ziehen. Projekte, die solche Garantien erhalten und zu Global Gateway passen, zählen automatisch als deutscher Beitrag zu der EU-Initiative.

Weitere 145 Milliarden Euro sollen aus anderen europäischen Finanz- und Entwicklungsinstitutionen in Projekte fließen. Eine direkte Zuschussfinanzierung für Global Gateway aus dem EU-Haushalt ist im Rahmen des Außenfinanzierungsinstruments NDICI vorgesehen. Global Gateway stellt also vor allem neue Ziele auf und bedient sich dabei bestehender Instrumente. Um einen neuen Finanzierungsmechanismus handelt es sich bei Global Gateway also nicht.

### **Unternehmen sollen mitmachen**

Die EU will die Privatwirtschaft in Global Gateway einbinden und hat dazu eine Business Advisory Group geschaffen. Sie bringt Führungskräfte von Firmen und Wirtschaftsverbänden zusammen, um sich regelmäßig mit der EU-Kommission über die Umsetzung und strategische Ausrichtung der Initiative auszutauschen. Dem Gremium gehören 60 Mitglieder an, darunter auch acht deutsche.

### **Afrika und erneuerbare Energien stehen im Fokus**

Afrika spielt eine zentrale Rolle bei Global Gateway. Mit 150 Milliarden Euro ist die Hälfte der Investitionssumme für Projekte auf dem afrikanischen Kontinent vorgesehen. Ein Beispiel ist der Lobito-Transportkorridor, der von der Demokratischen Republik Kongo über Sambia an die angolanische Atlantikküste führen wird. Mit diesem Vorzeigeprojekt will sich die EU insbesondere den Zugang zu Rohstoffen aus der Region sichern. Andere Leuchtturmprojekte in Afrika zielen auf die Sicherung der lokalen Energieversorgung ab, wie der Bau des Nachtigal-Staudamms in Kamerun. Mit einer Kapazität von rund 420 Megawatt soll er die kamerunische Stromerzeugungskapazität um 30 Prozent erhöhen.

### **Lateinamerika ist zweitwichtigste Zielregion**

Ein Fünftel der Leuchtturmprojekte hat die EU im Jahr 2024 in Lateinamerika auf den Weg gebracht. Dort will sie bis 2027 mehr als 45 Milliarden Euro im Rahmen von Global Gateway investieren. Das Geld soll beispielsweise in die Erschließung kritischer Rohstoffvorkommen in Chile und Argentinien fließen. Im asiatisch-pazifischen Raum befindet sich rund ein Zehntel der Leuchtturmprojekte für 2024. Ein Investitionsziel hat die EU in dieser Region bisher nur für die ASEAN-Länder (Verband Südostasiatischer Nationen) in Höhe von 10 Milliarden Euro bis 2027 festgelegt. Wichtige Global-Gateway-Projekte finden sich auch in Zentralasien, unter anderem für bessere Transportwege in der Region. Durch Global Gateway will sich die EU zudem enger mit ihren unmittelbaren Nachbarn vernetzen. So ist etwa ein Stromkabel durch das Schwarze Meer geplant. Es soll grünen Strom aus dem Kaukasus in die EU leiten.

### **Firmen können eigene Projekte vorschlagen**

Unternehmen können auch eigene Vorhaben als Leuchtturmprojekte für Global Gateway vorschlagen: Die EU sucht große Projekte, die einen strategischen Mehrwert für sie bieten sowie innovativ und nachhaltig sind. Sprechen Sie GTAI gern dazu an. Firmen können sich zudem mit ihren Projektideen an die jeweiligen EU-Vertretungen in den Partnerländern wenden.

Die Leuchtturmprojekte bieten eine hilfreiche Orientierung, welche Vorhaben sich als Flagships eignen: Knapp die Hälfte der für 2024 angedachten Projekte (61 von 138) gehört zum Energie- und Klimabereich. Rund ein Fünftel der Vorhaben befindet sich im Transportsektor und 13 Prozent im Bereich Digitales. Bildungs-, Forschungs- und Gesundheitsaspekte sind bei vielen Flagship-Projekten ein wichtiger Teil des Konzepts. Interessierte Firmen können zudem an EU-Business-Foren teilnehmen.

## *Experten zu Global Gateway*



### **DHL in Zentralasien**

*„Eine verstärkte Förderung der Konnektivität zu den Ländern Zentralasiens durch die Global-Gateway-Initiative ist unerlässlich. Diese Region birgt immense Chancen für die EU: Um neue Märkte zu erschließen und den Handel zu fördern, ist eine effiziente logistische Anbindung hierbei von entscheidender Bedeutung.“*

#### **Thomas Kowitzki**

Head of Chinarail, Multimodal Europe, DHL Global Forwarding



### **Work in progress**

*„Selbst unter informierten Wirtschaftsakteuren ist Global Gateway in Chile bisher kaum bekannt. Dort fördert die EU im Rahmen von Global Gateway Projekte in den Bereichen Wasserstoffproduktion und Rohstoffgewinnung. Chile möchte neben dem Abbau von Lithium vor allem seine Wertschöpfungskette erweitern. Für Unternehmen aus Europa gibt es Anknüpfungspunkte, jedoch sind die komplexen Antragsverfahren von EU-Projekten insbesondere für kleine und mittlere Firmen eine große Herausforderung.“*

#### **Dr. Stefanie Schmitt**

Director Chile, GTAI

# Partnerschaften auf Augenhöhe

**Viele Entwicklungsländer haben große Lücken beim Infrastrukturbau. Global Gateway soll auf die konkreten Bedarfe der Partnerländer eingehen und Unternehmen neue Geschäftschancen in diesen Märkten eröffnen.**

Global Gateway geht weit über klassische Entwicklungshilfe hinaus – auch strategische und geopolitische Überlegungen spielen eine Rolle. Zudem geht es um partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Entwicklungs- und Schwellenländern. So sollen zum Beispiel Rohstoffe nicht nur in Partnerländern abgebaut, sondern zunehmend auch dort verarbeitet werden. Die örtliche Bevölkerung soll von den Projekten profitieren, etwa durch die Schaffung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen. Für Unternehmen, insbesondere kleine Firmen, ist der Schritt in Entwicklungsländer jedoch weiterhin schwierig und die Anknüpfungspunkte bei Global Gateway teils schwer ersichtlich. Daher drängt die Privatwirtschaft auf die Schaffung eines One-Stop-Shops bei der EU-Kommission für alle Unterstützungsangebote im Rahmen von Global Gateway.

Kritiker erheben zudem den Vorwurf, dass die EU mit Global Gateway bereits geplante Infrastrukturprojekte lediglich

mit einem neuen Label versehe. Die EU ist jedoch auch eine der größten Geberinnen von Entwicklungszusammenarbeit weltweit. Durch Global Gateway erhält das ohnehin große europäische Engagement nun mehr Sichtbarkeit, auch wenn die Abstimmung des EU-Angebots mit den Bedarfen der Partnerländer weiterhin kompliziert ist. Dazu kommt, dass viele Schwellen- und Entwicklungsländer schon begonnene Projekte nicht vollenden können. Im Rahmen von Global Gateway stellen die EU und ihre Mitgliedstaaten mit zusätzlicher Finanzierung daher im besten Fall das „fehlende Puzzleteil“, um die angefangenen Vorhaben fertigzustellen. Ein Beispiel dafür ist der Ausbau der Nationalstraße 2 in Laos, der durch die EIB kofinanziert werden soll.

Die Europäische Union arbeitet darüber hinaus eng mit den G7-Partnern zusammen: Global Gateway ist der EU-Beitrag zur G7-Partnerschaft für Globale Infrastruktur und Investitionen (PGII). Die EU wird mit Global Gateway in etwa die Hälfte der PGII-Investitionssumme in Höhe von 600 Milliarden US-Dollar bereitstellen.

## Chancen

- Angebot nachhaltiger, hochwertiger Infrastruktur
- Neue Geschäftschancen in Entwicklungs- und Schwellenländern
- Sicherung von kritischen Rohstoffen
- Transparente Ausschreibungen und einheitliche Wettbewerbsbedingungen

## Herausforderungen

- Kein neuer Finanzierungsmechanismus
- Investitionsrisiken in Entwicklungs- und Schwellenländern
- Hürden für kleine und mittelständische Unternehmen bei Ausschreibungen
- Starke chinesische Konkurrenz im Infrastrukturbau

Quelle: Recherchen von Germany Trade & Invest 2024

## Bleiben Sie auf dem Laufenden



Besuchen Sie uns unter:  
[www.gtai.de/globalgateway](http://www.gtai.de/globalgateway)



Ihr Ansprechpartner für  
Global Gateway:  
[wilhelm.emmrich@gtai.de](mailto:wilhelm.emmrich@gtai.de)



Für unseren Newsletter  
melden Sie sich hier an:  
[www.gtai.de/newsletter-konnektivitaet](http://www.gtai.de/newsletter-konnektivitaet)



Nutzen Sie unseren Alert-Service unter:  
[www.gtai.de/alert-service](http://www.gtai.de/alert-service)

## Impressum

### Herausgeber:

Germany Trade and Invest  
Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH  
Villemombler Straße 76, 53123 Bonn  
T +49 228 249 93-0, [info@gtai.de](mailto:info@gtai.de), [www.gtai.de](http://www.gtai.de)

**Hauptsitz:** Friedrichstraße 60, 10117 Berlin

**Autor:** Wilhelm Emmrich, Berlin, T +49 30 200 099 390

**Redaktion:** Lisa Flatten, Bonn, T +49 228 24993 392

**Redaktionsschluss:** April 2024

**Druck:** Kern GmbH, 66450 Bexbach, [www.kerndruck.de](http://www.kerndruck.de)

**Bildnachweise:** Titel: AdobeStock/chokniti; Thomas Kowitzki;  
Photo: Thomas Kowitzki; Dr. Stefanie Schmitt: GTAI/Rheinfoto

**Rechtlicher Hinweis:** ©Germany Trade & Invest  
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit  
vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher  
Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

**Bestellnummer:** 21429

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Klimaschutz

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages